

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

D DOSSIER – Fresh up

WOHNEN – Zwischen alt & neu 44

EXTRA – Naturbewusstsein 68

Trend – Schweizerische Vielfalt 98



«Mir hilft
eine Portion
Lampenfieber,
eine erstklassige
Leistung zu
erbringen.»



LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
DIRIGENTIN

Musik auf höchstem Niveau

Ein wenig Lampenfieber ist bei mir vor jedem Konzert im Spiel. Es äussert sich in einer gewissen Anspannung, einem Kribbeln und einer grossen Vorfreude. Ich bin sicher, dass das Dirigieren für mich nie völlig alltäglich, sondern immer besonders bleiben wird. Mir hilft eine Portion Lampenfieber, mich noch stärker aufs Orchester und die Musik zu fokussieren und eine erstklassige Leistung zu erbringen. Hier in der Andermatt Concert Hall fühle ich mich zuhause. Ich wohne zwar in der Stadt Zürich, wo ich auch aufgewachsen bin, doch mittlerweile verbringe ich sehr viel Zeit in den Bergen der Gotthardregion. Als Intendantin von Andermatt Music bin ich einerseits für die Programmierung der musikalischen Veranstaltungen im Konzertsaal verantwortlich; andererseits leite ich als Dirigentin das Sinfonieorchester Swiss Orchestra, das Residenzorchester der Andermatt Concert Hall.

Die Konzerthalle wurde von Studio Seilern Architects aus London entworfen und vor rund drei Jahren eröffnet. Sie verfügt nicht nur über eine ausserordentliche Akustik, sondern ist dank den Fenstern auch ausgesprochen hell und bietet sehr viel räumliche Flexibilität: Die Bühne lässt sich je nach Art der Veranstaltung vergrössern oder verkleinern, und der Zuschauerraum davor kann ebenerdig oder als durchgängige Tribüne bestuhlt werden. Auf diese Weise entsteht sowohl bei einem kleinen Liederabend als auch beim grossen Symphoniekonzert eine einzigartige Atmosphäre. Die Architektur spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. Zum besonderen Ambiente trägt beispielsweise auch bei, dass es hier nicht wie in anderen Konzertsälen sonst üblich einen Backstagebereich hinter der Bühne gibt: Die KünstlerInnen betreten den Saal durch zwei seitliche Türen direkt vor dem Zuschauerraum. Durch diese Art der Begegnung gibt es eine Nähe zwischen den MusikerInnen und dem Publikum, die den persönlichen, fast intimen Rahmen unterstreicht. Auch wenn an einem Abend vier- oder fünfhundert ZuhörerInnen im Saal sitzen, fühlt sich das für mich an, als ob wir mit dem Sinfonieorchester ein Hauskonzert geben würden. Die Konzertreihe Andermatt Music verfügt über die drei Programmsäulen World Stage, Swiss Orchestra und Local Roots. Neben international renommierten Stars und Orchestern präsentieren wir auch heimische Klänge von lokalen KünstlerInnen aus der Innerschweiz. Das Swiss Orchestra, das ich gegründet habe, hat sich die Renaissance der Schweizer Sinfonik auf die Fahne geschrieben. Wir beleben unbekannte Schweizer Werke aus der Romantik und Klassik und stellen diese Werke jenen von grossen Komponisten wie Beethoven, Brahms oder Mozart gegenüber. Auf diese Entdeckungsreise nehmen wir das Publikum mit. Wir sind als einziges Schweizer Sinfonieorchester im ganzen Land und in allen Sprachregionen unterwegs. Neben diesen Engagements führen mich Auftritte als Gastdirigentin regelmässig ins Ausland. Ich schätze die neuen Begegnungen und die inspirierenden Momente, die ich bei Gastauftritten erlebe. Die Arbeit mit meinem eigenen Team vom Swiss Orchestra ist dafür von gegenseitiger Vertrautheit geprägt. Bei meinem Orchester, das ich sehr gut und schon lange kenne, kann ich die Spielweise und den Klang viel stärker beeinflussen und gestalten. Während Konzerten kann es vorkommen, dass unvorhergesehene Dinge geschehen. Einmal ging das Licht in einem Saal für kurze Zeit aus. Ich stellte mir schon die Frage, wie lange das Orchester im Dunkeln auswendig weiterspielen kann, ohne die Noten zu sehen. Irritierend sind auch Störungen im Saal, etwa wenn ein Handy klingelt. Umgekehrt spüre ich jedes Mal auch sehr genau den Moment, in dem es uns gelingt, das Publikum zu packen: Das ist der berühmte Augenblick, in dem der Funke überspringt. ■

Foto: Gaëtan Bally
Interview: Rebekka Haefeli